

1	Berufliche Anforderungen	11
1.1	Berufsmotivation und Erwartungen an den Beruf	13
1.2	Erwartungen und Entwicklung im Praktikum	14
1.2.1	Merkmale des berufliches Lernen	15
1.2.2	Die Aufgaben der Praxisanleitung	16
1.2.3	Der Entwicklungsprozess im Praktikum	17
1.3	Das Arbeitsfeld	18
1.3.1	Bildungsorte für Kinder	19
1.3.2	Die Konzeption der Einrichtung	20
2	Die entdeckende Beobachtung	23
2.1	Die Bedeutung der entdeckenden Beobachtung	24
2.2	Beobachtungsziele und Beobachtungsinhalte	25
2.3	Beobachtungsfehler	28
2.4	Beobachtungsverfahren als Grundlage der Entwicklungs- und Bildungsdokumentation	29
2.4.1	Die Gesamtgruppe überblicken	30
2.4.2	Das Kind beobachten	31
2.4.3	Lernfortschritte beobachten	34
2.4.4	Entwicklungsrisiken beobachten	35
2.4.5	Selbstbeobachtung	35
2.5	Beobachtungsaufzeichnungen auswerten und verstehen	36
2.5.1	Auswertung im Team	37
2.5.2	Auswertung mit dem Kind	38
2.5.3	Auswertung mit den Eltern	41
2.5.4	Kritische Distanz beim Beobachten	43
2.6	Dokumentation der Beobachtungen	47
2.6.1	Das Entwicklungs- und Bildungsportfolio	47
2.6.2	Formen der Entwicklungs- und Bildungsdokumentation	48
2.6.3	Organisation der Bildungs- und Entwicklungsdocumentation	49
2.7	Die Beobachtung in der beruflichen Ausbildung	50
3	Grundlegende Bedürfnisse von Kindern	54
3.1	Grundbedürfnisse	55
3.2	Bedürfnisgerechte Raum- und Lernortgestaltung	57
3.3	Bedürfnisgerechter Tagesablauf	61
3.4	Ausgewählte Situationen und Bedürfnisse von Kindern in Tageseinrichtungen	65
3.4.1	Mädchen und Jungen	66
3.4.2	Kinder unter drei Jahren	70
3.4.3	Kinder mit Entwicklungsgefährdung	74
3.4.4	Kinder mit besonderem Förderbedarf	77
3.4.5	Kinder mit Hochbegabung	84

3.4.6	Besondere Lebenssituationen von Kindern	89
3.4.7	Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen	96
3.4.8	Mit Freude sprachliche Vielfalt gestalten	99
3.4.9	Resilienz – das Immunsystem der kindlichen Entwicklung	101
3.4.10	Mit Fachdiensten zusammenarbeiten	104
4	Spiel	107
4.1	Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung	108
4.1.1	Spielen ist die Lebensform des Kindes	109
4.1.2	Das Spiel ist Bildungsmittelpunkt	110
4.2	Spielmaterial	114
4.3	Spielformen	117
4.3.1	Probieren, Gestalten, Experimentieren und Forschen	117
4.3.2	Das darstellende Spiel	119
4.3.3	Regel Spiele	124
4.3.4	Bewegungsspiele	129
4.4	Das Freispiel	132
4.4.1	Die Beobachtung und Auswertung des kindlichen Spiels	133
4.4.2	Kindliche Grundbedürfnisse im Freispiel erkennen und verstehen	135
4.5	Spielräume schaffen	144
5	Bildungsprozesse begleiten	148
5.1	Die Bildungsbiografie der pädagogischen Fachkraft	149
5.2	Das Bild vom Kind	151
5.3	Das Bild von der pädagogischen Fachkraft	153
5.3.1	Bildungsprozesse mit Kindern kooperativ gestalten	155
5.3.2	Bildung in der lernenden Gemeinschaft ermöglichen	155
5.3.3	Mit Kindern philosophieren	156
5.3.4	Kindliche Bildungsprozesse moderieren	157
5.3.5	Kinder in ihrem Verhalten unterstützen und sie stärken	158
5.3.6	Scaffolding: Kindern Hilfestellung geben	159
5.3.7	Problemlösendes Verhalten von Kindern stärken	160
5.3.8	Projekte und Aufgabenanalyse mit Kindern	160
5.4	Bildungspläne und Bildungsschwerpunkte	162
6	Erzieherisches Handeln	165
6.1	Geplante und moderierte Lernangebote vorbereiten und durchführen	166
6.1.1	Die Auswahl der Kinder und die Zusammensetzung der Gruppe.	167
6.1.2	Der Einfluss von Zielsetzung auf die Planung	167
6.1.3	Themen finden und Lerngegenstände analysieren	171

6.1.4	Fachwissen zum methodischen Vorgehen	172
6.1.5	Materialauswahl treffen	174
6.1.6	Verlaufsplanung	175
6.1.7	Geplante und moderierte Lernangebote schriftlich vorbereiten	176
6.2	Die gemeinsame Runde planen	181
6.3	Projekte gestalten	183
6.3.1	Merkmale und Wert von Projekten	183
6.3.2	Planung und Projektverlauf	184
6.3.3	Beispiel für ein Projekt zum Bildungsschwerpunkt „Religiosität“	185
6.4	Erzieherisches Handeln reflektieren	187
7	Medien in der pädagogischen Arbeit	188
7.1	Medien im Überblick	189
7.2	Literatur und gedruckte Medien	190
7.2.1	Das Bilderbuch	191
7.2.2	Erzählung und Märchen	194
7.3	Audiovisuelle Medien	196
7.3.1	Filme und Serien	196
7.3.2	Hörmedien	199
7.3.3	Kindersoftware und Computerspiele	202
7.4	Internet und Soziale Netzwerke	206
7.4.1	Die digitale Mediennutzung	206
7.4.2	Soziale Medien	208
7.5	Rückblick und Ausblick zur Medienerziehung	211
8	Begleitung von Übergängen	212
8.1	Der Übergang von der Familie in die Kinderkrippe	216
8.2	Der Übergang von der Familie/Kinderkrippe in den Kindergarten	220
8.3	Der Übergang vom Kindergarten in die Schule/in den Hort	226
9	Verkehrssicherheitserziehung	230
9.1	Kinder sind von Beginn an Verkehrsteilnehmer	231
9.2	Basiskompetenzen der Verkehrssicherheitserziehung: Kinder unter fünf Jahren	234
9.3	Gezielte Verkehrssicherheitserziehung: Kinder ab fünf Jahren	238
9.4	Sicherheitserziehung in Tageseinrichtungen	241
10	Teamarbeit	243
10.1	Grundlagen der Teamarbeit	244
10.1.1	Aufgaben der Teammitglieder	245
10.1.2	Vorteile der Teamarbeit	247

10.1.3	Teambildung	250
10.1.4	Konflikte im Team	253
10.2	Umfeld und Kooperationspartner	254
11	Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner	260
11.1	Die Bedeutung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	262
11.1.1	Die Bedeutung der Kooperation aus Sicht der Eltern	262
11.1.2	Die Bedeutung der Kooperation aus Sicht der Kinder	263
11.1.3	Die Bedeutung der Kooperation aus Sicht der pädagogischen Fachkräfte	264
11.2	Formen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	265
11.2.1	Gespräche zwischen Tür und Angel	266
11.2.2	Elternabend	268
11.2.3	Elternsprechstunde	270
11.2.4	Tag der offenen Tür	272
11.2.5	Elternbrief und Hort-/Kitazeitung	273
11.2.6	Gemeinsame Feste	274
11.2.7	Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat	275
11.2.8	Elternbefragung	276
11.3	Gesprächsführung in der Zusammenarbeit mit Eltern	276
11.3.1	Im Gespräch eine Klärung herbeiführen	278
11.3.2	Methodische Grundsätze bei der Gesprächsführung	279
11.4	Probleme in der Zusammenarbeit mit Eltern	286
11.5	Besondere Bedürfnisse von Familien aus anderen Kulturen	288
11.5.1	Formen der Zusammenarbeit mit Familien aus anderen Kulturen	291
11.5.2	Persönliche Einstellung zur Zusammenarbeit mit Familien aus anderen Kulturen	295
12	Feste und Feiern	297
12.1	Feste im Leben von Menschen	299
12.2	Feste in anderen Kulturreisen	300
12.3	Planung und Gestaltung von Festen	300
12.4	Einzelne Feste	304
12.4.1	Kindergeburtstag	304
12.4.2	Erntedankfest	306
12.4.3	Halloween	308
12.4.4	St. Martin	309
12.4.5	Nikolaus.	311
12.4.6	Advent und Weihnachten	313
12.4.7	Fasching	316
12.4.8	Ostern	318
12.4.9	Muttertag	320
12.3.10	Sommerfest	321

13	Qualität	324
13.1	Die acht Qualitäts-Schlüsselbegriffe	326
13.2	Das Konzept gibt den Soll-Standard einer Einrichtung vor	327
13.3	Die Arbeit mit der Qualität	330
13.3.1	Messen der Qualität	330
13.3.2	Qualität dokumentieren und organisieren	330
13.3.3	Qualität entwickeln	332
13.3.4	Qualität reflektieren	333
14	Methodenkompetenz – geplante und moderierte Lernangebote	335
14.1	Emotionalität und soziale Beziehungen	336
14.1.1	Entspannungsübungen und Fantasiereisen	336
14.1.2	Die Gesprächsführung	339
14.1.3	Das angeleitete Rollenspiel	341
14.1.4	Kreis- und Singspiele	342
14.2	Sprache und Literacy	344
14.2.1	Märchen und Geschichten	344
14.2.2	Ratespiele	346
14.2.3	Das Fingerspiel	349
14.3	Informations-, Kommunikationstechnik und Medien	350
14.3.1	Die Bilderbuchbetrachtung	350
14.3.2	Lebenspraktische Übungen	353
14.3.3	Informationstechnik im darstellenden Spiel	355
14.4	Mathematik, Naturwissenschaft und Technik	357
14.4.1	Die mathematische Bildung	357
14.4.2	Lernspiele	360
14.4.3	Naturwissenschaftliche Experimente	363
14.5	Umwelt und Gesundheit	366
14.5.1	Kimspiele	366
14.5.2	Hauswirtschaftliche Angebote	369
14.6	Ästhetik, Kunst und Kultur	372
14.6.1	Das angeleitete Malen	372
14.6.2	Das Falten	374
14.6.3	Die Drucktechnik	377
14.6.4	Das Modellieren	380
14.6.5	Das kreative Gestalten	382
14.7	Musik	385
14.7.1	Singen mit Kindern	385
14.7.2	Gestaltung von Klangszenen	387
14.8	Bewegung, Tanz und Sport	389
14.8.1	Das Erlebnisturnen	389

14.8.2	Die Turnstunde	390
14.9	Wertorientierung und Religiosität	393
14.10	Kompetenzen-Check.	396
 Literaturverzeichnis.....		400
 Bildquellenverzeichnis.....		406
 Sachwortverzeichnis.....		408